

Anregung zur Hauskirche am 1. Adventsonntag

29.11.2020 – Lesejahr B

Quelle: <https://www.netzwerk-gottesdienst.at/pages/inst/999999991/gottesdienstzuhaus>

Adventkranzsegnung am ersten Adventwochenende

Im Adventkranz sind unsere hellen und dunklen Lebenserfahrungen eingebunden in ein rundes Ganzes. Das Licht der Kerzen erhellt und durchdrängt alle diese Erfahrungen mit seinem warmen, hoffnungsvollen Licht.

Als Getaufte sind wir zum Segnen berufen. Eltern segnen ihre Kinder, wenn sie das Haus verlassen, Paare segnen sich gegenseitig, ein frischer Laib Brot wird beim Anschneiden gesegnet. In diesem Sinne segnen wir am 1. Adventsonntag den Adventkranz. Mit jedem Sonntag brennt ein Hoffnungslicht mehr und erfüllt so unser Haus mit hellem Licht.

Was Sie vorbereiten können:

- Wer allein wohnt, kann (im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten) Nachbarn oder einen Freund / eine Freundin einladen.
- Nach Möglichkeit bindet miteinander einen Adventkranz, schmückt ihn und steckt 4 Kerzen darauf – oder aber ihr besorgt euch einen Adventkranz
- Für die Feier braucht ihr noch zusätzlich für jede Person einen kleinen Tannenzweig
- Richtet für die Feier das Wohnzimmer her: eure Jesuskerze, Hauskerze oder eine große Kerze, den Adventkranz, Instrumente, eine Bibel (Johannes 8,12), ein Kreuz und – wenn vorhanden – Weihwasser für die Segnung;
- um das Licht teilen zu können, richtet eine Laterne oder ein großes Glas mit einer Kerze her, um sie dann ins Fenster stellen zu können;
- für das gemütliche Beisammensein danach Nüsse, Mandarinen, Lebkuchen, Teepunsch – einfach was bei euch zuhause für einen gemütlichen Adventabend üblich ist.
- Teilt die verschiedenen Texte zum Lesen untereinander auf.

Wie Sie den Haus-Gottesdienst feiern:

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jemand zündet eine große (Oster-) Kerze an

Eröffnungslied mit Bewegungen

„Ich denke an dich *[kleines Kreuzzeichen auf die Stirn].*
Ich erzähle von dir *[kleines Kreuzzeichen auf den Mund].*
Ich spüre du bist bei mir *[kleines Kreuzzeichen auf das Herz].“*

Einführung

Heute ist ein ganz besonderer Tag / Abend. Mit dem Advent beginnt eine neue Zeit. Wir bereiten uns auf das große Geburtstagsfest von Jesus vor. Dabei helfen uns ganz viele verschiedene Dinge *[zusammen überleben, was uns auf diesem Weg hilft: Adventkalender, Kekse backen, der Nikolaus kommt, Geschenke basteln und herrichten ...]*. Der Adventkranz ist dabei ein ganz besonderer Begleiter: er wurde (vielleicht gemeinsam) zusammengebunden), wir dürfen ihn heute segnen – und jeden Sonntag zünden wir eine Kerze mehr an, so dass es bis Weihnachten ganz hell wird. Hoffentlich auch ganz hell wird in unserem Herzen.

Liedruf: „Mache dich auf und werde Licht“ – Gotteslob 219

Jemand zündet die erste Kerze am Adventkranz an.

Eine/r: Auf, werde Licht, denn es kommt dein Licht
und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir.

Gemeinsam: „Mache dich auf und werde Licht“

Eine/r: Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker,
doch über dir geht leuchtend der Herr auf,
seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Gemeinsam: „Mache dich auf und werde Licht“

Eine/r: Auf, werde Licht am Licht aller Lichter, an Jesus,
und trage dein Licht in die Welt.

Gemeinsam: „Mache dich auf und werde Licht“

Gottes Wort hören – Aus dem Evangelium nach Johannes 8,12

Eine/r: „Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das
Licht des Lebens haben.“

Kurze Stille

Dieses Licht soll uns im Advent begleiten. Jesus ist in unserer Mitte. Daran erinnert uns das Licht, wenn wir die Kerzen am Adventkranz entzünden. Deshalb segnen wir unseren Adventkranz und die Kerzen.

Segnung des Adventkranzes

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:

Wir loben dich. gemeinsam: Wir preisen dich.

Eine/r: Du hast das Licht geschaffen und uns in dieses Licht hineingestellt.

Wir loben dich. gemeinsam: Wir preisen dich.

Eine/r: Du bist selbst das Licht der Welt und schenkst uns dein Heil.

Wir loben dich. gemeinsam: Wir preisen dich.

Eine/r: Du hast uns zu Lichtträgern gemacht, damit es in unserer Welt hell werden kann.

Wir loben dich. gemeinsam: Wir preisen dich.

Lasset uns gemeinsam beten

*[kurze Gebetsstille,
die es ermöglicht zum Beten zu kommen]*

Du Gott des Lichtes, du lässt uns Menschen
in unserem Suchen nach Leben und Freude nicht allein.
Darum schauen wir am Beginn des Advents auf zu dir,
denn von dir erhoffen wir alles.

Wir bitten dich:

Segne + diesen Kranz und auch diese Kerzen.

*[an dieser Stelle kann der Kranz und die Kerzen
mit Weihwasser besprengt werden]*

Sie sind ein Zeichen, dass du das Licht bist,
das alle Finsternis hell machen kann.
Hilf uns auf dem Weg durch den Advent
immer mehr auch für andere zum Licht zu werden,
damit die Hoffnung deiner Frohen Botschaft durch uns aufleuchten kann.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent – Gotteslob 223, 1. Strophe

Aktion „Licht teilen“

Zündet nun eine große Kerze in der Laterne oder im großen Glas an.

Lied: „Zünde eine Kerze an“ – von Martin Buchholz (*Nutzungsrechte von ihm erhalten*)

Hört das Lied – oder singt am besten gleich mit!

(auf: https://www.youtube.com/watch?v=DP_90vWFOLQ;
die Noten dazu könnt ihr gratis unter <https://www.martinbuchholz-shop.de/gratis/> herunterladen)

Stellt das große Licht in ein Fenster oder vor die Haustüre. Wenn deine Nachbarn mitmachen, entsteht ein großes Lichtermeer mit vielen Hoffnungslichtern.

Füreinander beten

Eine/r: So wie wir unseren Adventkranz zusammengebunden haben, können wir all unseren Dank und unsere Bitten zum Kranz zusammenbinden und ins helle Licht – vor Gott legen.

Jede/r ist eingeladen, einen Dank oder eine Bitte zu sagen und sie zusammen mit den kleinen Tannenzweigen zum Kranz, zum Licht – vor Gott hinzulegen.

Ich danke Gott für ...

Ich bitte Gott für ...

Jesus hat uns ein Gebet mit auf den Weg gegeben, in dem wir vertrauensvoll zu ihm, dem Licht der Welt beten können:

„Vater unser im Himmel ...“

Segen:

Eine/r: Du, Gott, bist groß und du bist gut
du gibst deinen Geschöpfen Lebensmut.
Unser Leben kommt von dir allein,
im Tod nimmst du uns wieder heim.

Gemeinsam: Wir bitten, dass du bei uns bist,
auf uns`ren Wegen deinen Segen gibst!

Eine/r: Du hast das All und die Sterne gemacht,
die Sonne für den Tag, die Sterne für die Nacht.
Du bist bei uns in unserer Freude
und tröstest uns im größten Leide.

Gemeinsam: Wir bitten, dass du bei uns bist,
auf uns`ren Wegen deinen Segen gibst!

Eine/r: Von deiner Liebe und deinem Licht sind wir getragen
heute, jetzt und in allen Tagen.
Hilf uns dein Licht weitergeben
Und es in jedem Menschen sehen.

Gemeinsam: Wir bitten, dass du bei uns bist,
auf uns`ren Wegen deinen Segen gibst!

Eine/r: So segne uns, unsere Lieben und alle, denen wir begegnen
der Vater, der Sohn und der Heiligen Geistes. AMEN

*(freie Übersetzung von Matthias Nägele nach einem Gebet im Dialekt von Peter Roth;
entnommen aus: Wenn ich rufe. Das reformierte St. Galler Gebetsbuch. Mit Dank für
die Nutzung an den Herausgeber Carl Boetschi)*

Lied, Instrumentalmusik – vielleicht ein Adventlied, das ihr auswendig singen könnt

Nach dieser Feier macht es euch um den Adventkranz bei Teepunsch, Lebkuchen und Mandarinen so richtig gemütlich und erzählt einander, wo ihr in den letzten Tagen Freude, Trost und Hoffnung erlebt habt – wo es „Licht“ geworden ist um euch herum.

Vielleicht wollt ihr Nachbarn ein Licht, einen Lebkuchen oder einen Tannenzweig bringen – und so Licht verbreiten.

Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at. Verfasser*in: Matthias Nägele, Liturgiereferent, Diözese Feldkirch

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2020 staeko.net; Der Verfasser ist für die Abklärung der Rechte Grafiken, Fotos und weitere Texte betreffend verantwortlich. Grafiken: wwgrafik.at.

1. Adventssonntag 29. November 2020

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo Sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf Ihrem Lieblingsplatz.
- Stellen Sie den Adventkranz oder 4 Kerzen (z. B. in einem Teller mit Zweigen) in die Mitte.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf.
- Viele Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen, das im Buchhandel erhältlich ist.

Wie Sie den Haus-Gottesdienst feiern:

Zu Beginn gemeinsam:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

eine/einer: Mit dem ersten Adventssonntag beginnen wir die Zeit des Advents. Das Wort „Advent“ kommt vom lateinischen „adventus“ und bedeutet Ankunft. Wir bereiten uns im Advent auf die Ankunft Jesu vor – im doppelten Sinn: Zum einen bereiten wir uns auf Weihnachten vor und denken an die Menschwerdung des Gottessohnes, an sein erstes Kommen zu den Menschen, an die Ankunft der Menschenfreundlichkeit Gottes in Jesus. Zum anderen will der Advent aber auch auf das zweite Kommen Christi zur Vollendung der Welt vorbereiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist er eine Zeit der freudigen Erwartung.

*Zur ersten Strophe des Liedes „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (GL 223,1)
(<https://www.katholisch.de/video/12744-gotteslobvideo-gl-223-wir-sagen-euch-an-den-lieben-advent>)
kann die erste Kerze auf dem Adventkranz entzündet werden.*

Lobpreis über dem Licht

eine/einer: Wir preisen dich, unsichtbarer, ewiger Gott,
du bist die Quelle allen Lebens.
Du bist das Licht, vor dem alle Finsternis weicht.
Du rufst uns,
als Kinder des Lichts wachend und betend
deinem unvergänglichen Licht entgegenzugehen
und das Wiederkommen deines Sohnes zu erwarten.
Dafür sei dir Dank, Preis und Ehre, jetzt und in Ewigkeit.

gemeinsam: Amen.

(Werkbuch „Wort-Gottes-Feier“, S. 194, gekürzt)

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Markus 13,33-37

eine/einer: + Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Gebt Acht und bleibt wach!

Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

Es ist wie mit einem Mann,

der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen:

Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten,

jedem eine bestimmte Aufgabe;

dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.

Seid also wachsam!

Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt,

ob am Abend oder um Mitternacht,

ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen.

Er soll euch, wenn er plötzlich kommt,

nicht schlafend antreffen.

Was ich aber euch sage,

das sage ich allen:

Seid wachsam!

Stille

Ihre ganz persönliche Predigt

Überlegen Sie bzw. tauschen Sie sich zu folgenden Fragen aus:

- Ich stelle mich in der Rolle des Türhüters vor: Wo sitze ich und wohin blicke ich? Was antworte ich jemandem, der fragt: „Auf wen wartest Du?“
- Wie halte ich mich die ganze Nacht über wach? Freue ich mich auf das Wiederkommen des Herrn? Und wenn er kommt, wie werde ich es denen im Haus sagen?
- Was heißt für mich Achtsamkeit – Wachsamkeit – liebende Aufmerksamkeit für das Kommen Jesu?
- Beunruhigt mich die Ungewissheit, wann Jesus kommt und die neue Welt Gottes, das Reich Gottes, einbricht, oder überwiegt bei mir die Zuversicht? Wenn ich mir Jesus mit dem Gleichnis als einen Mann vorstelle, der auf Reisen ging, wie stelle ich mir diesen Mann und sein Wiederkommen vor?
- Welche „Vollmacht“ bzw. Aufgabe hat Gott bzw. Jesus mir gegeben?

*Sie können hier ein Lied singen oder seinen Text meditieren –
Vorschlag: GL 233 „O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu“,
besonders die zweite Strophe gibt einen wichtigen Gedanken
des heutigen Evangeliums wieder,
vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=f8fj3VOwCcI> (Strophen 1+2+4)*

Zum Weitergehen

eine/einer: Ein achtsamer und wachsamer Türhüter, eine achtsame und wachsame Türhüterin zu sein, das heißt, dem Angriff des Nichts zu „widerstehen mit den Kräften, die Dauer und Geltung über alle Geschichte hinaus haben, dem Vertrauen, der Hingabe und der Offenheit. (...) Das Evangelium sagt zu, dass uns Annahme trägt, Zuwendung begleitet und Zukunft empfängt. Im Einlassen darauf werden wir die Macht dessen erfahren. So wie wir den Glauben, in dem wir leben, durch das Zeugnis derer, die vor uns waren, empfangen, so sollen wir die Gewissheit und die Erfahrung von der Macht der Zukunft weitergeben an die Menschen um uns und nach uns. Die persönliche Bürgschaft, die durch überzeugendes Leben bekräftigt ist, gewährt die wirksamste Lebenshilfe. Die Frage danach, worauf sein Leben zielt, ist eine Grundfrage des Menschen. Dass es nicht auf das Nichts hin angelegt ist, sondern Erfüllung seines Hoffens auf Heil findet, das ist der Zuspruch, den wir zu sagen haben.“

(Traugott Holtz, Der erste Brief an die Thessalonicher, Zürich/Neukirchen-Vluyn 1998, 239)

Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.

- eine/einer: Lasst uns voll Vertrauen beten zu Gott, dem Ziel all unserer Hoffnung und adventlicher Erwartung:
- Für alle „Türhüter“, die Ausschau halten nach dir, die achtsam, wachsam und aufmerksam sind für dein Kommen und Wirken in der Welt.
- Für alle, denen du Vollmacht – Verantwortung und Aufgaben – in der Gesellschaft und in der Kirche gegeben hast. Wir denken heute besonders an ... (Berufsgruppen bzw. Personen nennen)
- Für alle, die Angst vor der Ungewissheit haben und die dein Kommen mit Furcht erfüllt.
- Für alle, die Krankheit und Sorgen bedrücken und die voller Hoffnung auf dich warten.
- Für alle, die müde geworden sind in den Nächten dieser Welt.
- Für unsere Verstorbenen, für die die Zeit da ist, dass ihre Hoffnung und Erwartung sich erfüllt.

Wir können auf jede Bitte antworten:

gemeinsam: Herr, wir hoffen auf dich.

Vater unser

eine/einer: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.
gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

eine/einer: Barmherziger Gott, du hast uns den Glauben an das Kommen deines Sohnes geschenkt. Segne, erleuchte und begleite uns.
Mach uns standhaft im Glauben, froh in der Hoffnung und eifrig in Werken der Liebe.
Lass uns voll Freude und Zuversicht das Kommen Jesu erwarten.
gemeinsam: Amen.
eine/einer: Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
gemeinsam: Amen.

*Sie können hier ein Lied singen oder seinen Text meditieren –
Vorschlag: GL 220 „Die Nacht ist vorgedrungen“*

*(<https://www.youtube.com/watch?v=eKDUv4YFKwc>)
oder GL 622/4 „Sieh, der Herr kommt in Herrlichkeit“*

Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at. Verfasser: Dr. Michael Zugmann, Leiter der Abteilung Liturgie und Kirchenmusik im Pastoralamt der Diözese Linz Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2020 staeko.net; Der Verfasser ist für die Abklärung der Rechte Grafiken, Fotos und weitere Texte betreffend verantwortlich. Grafiken: wwgrafik.at.

Anregung zur Feier des 1. Adventsontags für Alleinstehende und Alleinbetende

Was Sie vorbereiten können:

- o Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo Sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf Ihrem Lieblingsplatz.
- o Stellen Sie den Adventkranz oder 4 Kerzen (z. B. in einem Teller mit Zweigen) in die Mitte.
- o Viele Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen, das im Buchhandel erhältlich ist.

Wie Sie den Haus-Gottesdienst feiern:

Zu Beginn

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

Mit dem ersten Adventsontag beginnen wir die Zeit des Advents. Das Wort „Advent“ kommt vom lateinischen „adventus“ und bedeutet Ankunft. Wir bereiten uns im Advent auf die Ankunft Jesu vor – im doppelten Sinn: Zum einen bereiten wir uns auf Weihnachten vor und denken an die Menschwerdung des Gottessohnes, an sein erstes Kommen zu den Menschen, an die Ankunft der Menschenfreundlichkeit Gottes in Jesus. Zum anderen will der Advent aber auch auf das zweite Kommen Christi zur Vollendung der Welt vorbereiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist er eine Zeit der freudigen Erwartung.

*Zur ersten Strophe des Liedes „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (GL 223,1)
(<https://www.katholisch.de/video/12744-gotteslobvideo-gl-223-wir-sagen-euch-an-den-lieben-advent>)
kann die erste Kerze auf dem Adventkranz entzündet werden.*

Lobpreis über dem Licht

Wir preisen dich, unsichtbarer, ewiger Gott,
du bist die Quelle allen Lebens.
Du bist das Licht, vor dem alle Finsternis weicht.
Du rufst uns,
als Kinder des Lichts wachend und betend
deinem unvergänglichen Licht entgegenzugehen
und das Wiederkommen deines Sohnes zu erwarten.
Dafür sei dir Dank, Preis und Ehre, jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

(Werkbuch „Wort-Gottes-Feier“, S. 194, gekürzt)

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Markus 13,33-37

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Gebt Acht und bleibt wach!
Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.
Es ist wie mit einem Mann,
der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen:
Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten,
jedem eine bestimmte Aufgabe;
dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.
Seid also wachsam!
Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt,
ob am Abend oder um Mitternacht,
ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen.
Er soll euch, wenn er plötzlich kommt,
nicht schlafend antreffen.
Was ich aber euch sage,
das sage ich allen:
Seid wachsam!

Stille

Ihre ganz persönliche Predigt

- Überlegen Sie:
- Ich stelle mich in der Rolle des Türhüters vor: Wo sitze ich und wohin blicke ich? Was antworte ich jemandem, der fragt: „Auf wen wartest Du?“ Wie halte ich mich die ganze Nacht über wach? Freue ich mich auf das Wiederkommen des Herrn? Und wenn er kommt, wie werde ich es denen im Haus sagen?
- Was heißt für mich Achtsamkeit – Wachsamkeit – liebende Aufmerksamkeit für das Kommen Jesu?
- Beunruhigt mich die Ungewissheit, wann Jesus kommt und die neue Welt Gottes, das Reich Gottes, einbricht, oder überwiegt bei mir die Zuversicht?
- Wenn ich mir Jesus mit dem Gleichnis als einen Mann vorstelle, der auf Reisen ging, wie stelle ich mir diesen Mann und sein Wiederkommen vor?
- Welche „Vollmacht“ bzw. Aufgabe hat Gott bzw. Jesus mir gegeben?

*Sie können hier ein Lied singen oder seinen Text meditieren –
Vorschlag: GL 233 „O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu“,
besonders die zweite Strophe gibt einen wichtigen Gedanken
des heutigen Evangeliums wieder, vgl.
<https://www.youtube.com/watch?v=f8fj3VOwCcI> (Strophen 1+2+4)*

Zum Weitergehen

Ein achtsamer und wachsamer Türhüter, eine achtsame und wachsame Türhüterin zu sein, das heißt, dem Angriff des Nichts zu „widerstehen mit den Kräften, die Dauer und Geltung über alle Geschichte hinaus haben, dem Vertrauen, der Hingabe und der Offenheit. (...) Das Evangelium sagt zu, dass uns Annahme trägt, Zuwendung begleitet und Zukunft empfängt. Im Einlassen darauf werden wir die Macht dessen erfahren. So wie wir den Glauben, in dem wir leben, durch das Zeugnis derer, die vor uns waren, empfangen, so sollen wir die Gewissheit und die Erfahrung von der Macht der Zukunft weitergeben an die Menschen um uns und nach uns. Die persönliche Bürgschaft, die durch überzeugendes Leben bekräftigt ist, gewährt die wirksamste Lebenshilfe. Die Frage danach, worauf sein Leben zielt, ist eine Grundfrage des Menschen. Dass es nicht auf das Nichts hin angelegt ist, sondern Erfüllung seines Hoffens auf Heil findet, das ist der Zuspruch, den wir zu sagen haben.“

*(Traugott Holtz, Der erste Brief an die Thessalonicher,
Zürich/Neukirchen-Vluyn 1998, 239)*

Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

*Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen.
Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns
und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen.
Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es,
die Namen derer laut auszusprechen,
die man Gott ans Herz legen will.
Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.*

Zu Gott will ich beten, dem Ziel all unserer Hoffnung und adventlicher Erwartung:

- o Für alle „Türhüter“, die Ausschau halten nach dir, die achtsam, wachsam und aufmerksam sind für dein Kommen und Wirken in der Welt.
- o Für alle, denen du Vollmacht – Verantwortung und Aufgaben – in der Gesellschaft und in der Kirche gegeben hast. Ich denke heute besonders an ... (Berufsgruppen bzw. Personen nennen)
- o Für alle, die Angst vor der Ungewissheit haben und die dein Kommen mit Furcht erfüllt.
- o Für alle, die Krankheit und Sorgen bedrücken und die voller Hoffnung auf dich warten.
- o Für alle, die müde geworden sind in den Nächten dieser Welt.
- o Für unsere Verstorbenen, für die die Zeit da ist, dass ihre Hoffnung und Erwartung sich erfüllt.

Sie können auf jede Bitte antworten:

Herr, wir hoffen auf dich.

Vater unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

Barmherziger Gott, du hast uns den Glauben an das Kommen deines Sohnes geschenkt. Segne, erleuchte und begleite uns.
Mach uns standhaft im Glauben, froh in der Hoffnung und eifrig in Werken der Liebe.
Lass uns voll Freude und Zuversicht das Kommen Jesu erwarten.
Amen.

Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

*Sie können hier ein Lied singen oder seinen Text meditieren –
Vorschlag: GL 220 „Die Nacht ist vorgedrungen“
(<https://www.youtube.com/watch?v=eKDUv4YFKwc>)
oder GL 622/4 „Sieh, der Herr kommt in Herrlichkeit“*

Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at. Verfasser: Dr. Michael Zugmann, Leiter der Abteilung Liturgie und Kirchenmusik im Pastoralamt der Diözese Linz Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2020 staeko.net; Der Verfasser ist für die Abklärung der Rechte Grafiken, Fotos und weitere Texte betreffend verantwortlich. Grafiken: wwgrafik.at